Eitorf, den 06.11.2017

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss 20.11.2017

Tagesordnungspunkt:

Eckdatenpapier 2018

Beschlussvorschlag:

Der HA nimmt Kenntnis.

Begründung:

1. Einleitung

Die Arbeiten am geplanten Doppelhaushalt 2018/2019 laufen derzeit auf Hochtouren. Aufgrund personeller Probleme liegen der Kämmerei allerdings immer noch nicht alle Mittelanforderungen der Fachämter vor. Insofern ist derzeit leider nicht absehbar, ob der Haushaltsentwurf 2018/2019 wie geplant in der Dezember-Sitzung des Rates der Gemeinde Eitorf eingebracht werden kann. Um dem Hauptausschuss bzw. dem Rat dennoch einen Überblick über den Stand der finanziellen Entwicklung zu gewährleisten, werden nachstehend die wesentlichen bislang bekannten Fakten aufgearbeitet. Zur Entwicklung im Haushaltsjahr 2017 wird auf den dritten Quartalsbericht verwiesen, der in dieser Sitzung ebenfalls behandelt wird.

2. Erträge:

Grund- und Gewerbesteuern: Die Entwicklung der beiden Steuerarten ist grundsätzlich positiv. Da es in 2017 bislang allerdings keine deutlichen Abweichungen nach oben gegeben hat, wird für 2018 kein anderes Ausgangsniveau unterstellt werden können.

Schlüsselzuweisungen: Wie bereits der Presse zu entnehmen war, prognostiziert die Probe-rechnung des Landes NRW für 2018 für die Gemeinde Eitorf eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 9,19 Mio. Euro. Bislang war die gemeindliche Haushaltsplanung von einem Betrag in Höhe von 8,85 Mio. Euro ausgegangen.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer: Für 2018 wurden vom Land NRW neue Schlüsselzahlen bekannt gegeben. Sie sind die Basis der Verteilung des kommunalen Anteils an der Einkommenssteuer. Grundlage der Schlüsselzahl ist das Einkommen der Eitorfer Bevölkerung. Nach

den neuesten Daten ist das Aufkommen in Eitorf weniger stark steigend als im restlichen NRW; insofern sinkt der Eitorfer Anteil von 0,0009691 auf nun 0,0009668. Diese Schlüsselzahl gilt für die Haushaltsjahre 2018 bis 2020 und bedeutet in etwa einen Ertragsausfall von jährlich ca. 20.000 Euro. Zudem wird die optimistische Prognose aufgrund der alten Orientierungsdaten aus dem Nachtragshaushalt 2017 mit einem Aufkommen in 2018 von 8,4 Mio. Euro so voraussichtlich nicht eintreten. Die erste Proberechnung des Landes zum Gemeindefinanzierungsgesetz geht für 2018 von einem Betrag für die Gemeinde Eitorf in Höhe von knapp 7,8 Mio. Euro aus.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Im Gegensatz zum Einkommenssteueranteil steigt der Anteil an der Umsatzsteuer. Seine Ursachen hat dies u.a. in einem erhöhten kommunalen Anteil zur Refinanzierung der Kosten für Flüchtlinge (Kompensationsleistungen). Die Schlüsselzahl steigt von 0,0006756 auf 0,0007295 und bedeutet rund 80.000 Euro höhere Erträge ab 2018. Ihnen stehen allerdings auch entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Erstattung für Asylbewerber und Flüchtlinge: Auf die Ausführungen zum Aufwand wird verwiesen.

3. Aufwendungen:

Personalkosten: Es wird mit Mehrkosten gegenüber der bisherigen Haushaltsplanung in Höhe von etwa 250.000 Euro gerechnet. Hinzu kämen anteilige Steigerungen der Personalnebenkosten. Eine konkrete Begründung liegt im Detail noch nicht vor und wäre bei den Beratungen zum Stellenplan im Personalausschuss bzw. im fertig gestellten Haushaltsentwurf abzugeben. Der Eigenanteil der Personalkosten für die um ein weiteres Jahr beschlossene Schulsozialarbeit in Höhe von 100.000 Euro, wird gemäß Ratsbeschluss durch eine Anhebung der Grundsteuer B zu finanzieren sein.

Kreis- und Jugendamtsumlage: In der 45ten Kalenderwoche soll das Eckdatenpapier des Kreises für 2018 veröffentlicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass es zu einer Entlastung der Kommunen kommen wird. Bei Redaktionsschluss dieser Vorlage waren noch keine Einzelheiten bekannt. Gegebenenfalls können in der Sitzung mündlich neuere Erkenntnisse berichtet werden.

Krankenhausumlage: Die Landesregierung hat im Nachtragshaushalt 2017 einen höheren Zuschuss an die Krankenhäuser festgeschrieben. Von der Systematik her sind die Kommunen mit 40 % an den Kosten beteiligt. Die Fälligkeit des kommunalen Anteils für 2017 wurde nach 2018 verschoben. Bislang überwies die Gemeinde Eitorf zur Mitfinanzierung der Krankenhäuser an das Land rund 225.000 Euro je Jahr, ab 2018 werden es rund 105.000 Euro mehr sein.

Aufwand für Asylbewerber und Flüchtlinge: Der Zustrom an Asylbewerbern und Flüchtlingen hat stark nachgelassen. Insofern relativiert sich das fiskalische Problem der Deckung der laufenden Aufwendungen für Menschen im Anerkennungsverfahren. Dafür verschärft sich ein anderes Problem, welches bereits seit dem Jugoslawienkrieg zu Beginn der 1990er Jahre besteht. Kosten für abgelehnte Asylbewerber bzw. nicht anerkannte Flüchtlinge werden ab dem dritten Monat nach Ende des Verfahrens nicht mehr vom Staat an die Kommunen erstattet. Solange sie aber nicht in ihr Heimatland zurückkehren, ist die Gemeinde verpflichtet sich um diesen ständig größer werdenden Personenkreis zu kümmern. Die nicht gedeckten Kosten hierfür werden für 2018 auf etwa 500.000 Euro geschätzt.

Allgemeine Planungskosten / Bauleitplanung: Für Bauleitplanung sah der letzte Doppelhaushalt erheblich höhere Ansätze als in der Vergangenheit vor. Für 2018 waren 100.000 Euro und ab 2019 wieder der bislang übliche Ansatz von 25.000 Euro vorgesehen. Hintergrund war eine gewollte Offensive der Gemeinde Eitorf für Bauland- und Gewerbeflächenentwicklung. Die bisherige Veranschlagung lässt sich aufgrund der aktuellen Beschlusslage und Entwicklung nicht halten. Es ist vorgesehen und notwendig bis einschließlich 2020 je einen sechsstelligen Betrag bereit zu stellen.

Planungskosten Integriertes Handlungskonzept: Ein erster Förderbescheid für Planungsmittel des IHK wurde in 2017 gewährt. Der Haushalt 2018 wird eine Überarbeitung des zeitlichen Ablaufs der Umsetzung des IHK beinhalten. Mit der Verschiebung von Maßnahmen ist zu rechnen und damit auch mit der Neuveranschlagungen von Planungsmitteln. Insbesondere in den Jahren 2019 und 2020 ist mit erheblich höheren Aufwendungen zu rechnen.

Kosten der Datenverarbeitung: Deutlich schärfere Sicherheitsanforderungen werden zu erheblich höheren Kosten führen. Dies betrifft die Kosten der Gemeinde Eitorf direkt, als auch die an den Verband CIVITEC zu zahlende Umlage. Aktuell werden die Kosten noch ermittelt und können daher noch nicht näher beziffert werden.

Sicherheitsanforderungen: Vor dem Hintergrund der Terroranschläge der vergangenen Jahre, sind die Sicherheitsanforderungen auch für kommunale Veranstaltungen in letzter Zeit stark gestiegen. Bereits der letzte Haushalt sah einen erhöhten Mittelbedarf hierfür vor. Zudem haben örtliche

Sicherheitsbedürfnisse zu steigenden Kosten geführt (City-Streife). Für 2018 ff. ist mit weiter steigenden Kosten zu rechnen.

Sonstige Aufwendungen:

- Der Neubau des Jugendhilfezentrums auf dem Gelände des bisherigen Bauhof-Lagers am Eichelkamp wird in 2018 beginnen. Die Gemeinde muss das Areal daher räumen und bis zur Fertigstellung des eigenen Neubaus ein Provisorium anmieten. Die jährlichen Kosten hierfür belaufen sich auf rund 35.000 Euro.
- Sanierung Sportplatz Eitorf: auf eine entsprechende Verwaltungsvorlage zum Fachausschuss wird verwiesen. Es ist mit hohen Kosten für die Sanierung der Zaun- und Zuschaueranlagen zu rechnen.
- Beschlossen wurde die Sanierung der gemeindlichen Notunterkunft in der Uferstraße 9. Es wurden Kosten in Höhe von 240.000 Euro prognostiziert. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde bereits eine Rückstellung in Höhe von 200.000 Euro gebildet. Der Differenzbetrag muss im Haushalt 2018 bereitgestellt werden.

Organisatorische Änderung im Haushalt:

In zwei Schritten werden aus den bisher vier Grundschulen der Gemeinde Eitorf nur noch zwei Grundschulen, jeweils mit einem Haupt- und einem Teilstandort. Diesem Umstand wird der Haushalt Rechnung tragen und die entsprechenden bislang vier Produkte zu zwei Produkten zusammenfassen.

Entwicklung der Steuersätze ab 2018

Das Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Eitorf sieht eine sukzessive Anhebung der Steuersätze bis 2023 vor. Bis einschließlich 2019 sollen die Grundsteuern und die Gewerbesteuer um jeweils jährlich 10 %-Punkte steigen, anschließend um jährlich 5 %-Punkte. Ob und inwieweit diese permanente Zusatzbelastung der Bevölkerung tatsächlich umgesetzt werden muss, kann erst kurz vor Fertigstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung beantwortet werden.

Aufgrund eines Ratsbeschlusses soll der nicht vom Land NRW getragenen Anteil der Personalkosten der Schulsozialarbeit in Höhe von 100.000 Euro, durch eine Erhöhung der Grundsteuer B um 15 %-Punkte refinanziert werden. Beschlossen wurde allerdings auch, je nach Haushaltslage, möglichst auf die Erhöhung zu verzichten. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im vorigen Absatz verwiesen.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst wurden ab dem Haushaltsjahr 2016 abgeschafft und auf die Grundsteuer B umgelegt. Hierfür war eine Anhebung um 25 %-Punkte notwendig. Diese Regelung hat sich bewährt und wird jährlich nachkalkuliert. Zum Thema wurde eine eigene Verwaltungsvorlage für die Sitzung des HA am 20.11.2017 angefertigt. Es ist aufgrund der bisherigen Entwicklung vorgesehen, den Steuersatz der Grundsteuer B um 2 %-Punkte zu senken.

4.Sachstand zu den Investitionsvorhaben der Gemeinde

Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben hat es in den letzten Wochen ausführliche Verwaltungsvorlagen gegeben. Insofern muss an dieser Stelle nicht auf die Einzelheiten eingegangen werden. Festzuhalten bleibt aber, dass die Investitionen zum Teil erheblich teurer werden und der Doppelhaushalt 2018/2019 daher deutlich nachfinanzieren muss. Da es zudem auch im zeitlichen Ablauf der Maßnahmen weitere Verzögerungen gibt, muss die Investitionsplanung komplett überarbeitet werden. Hierzu kann aktuell noch kein Sachstandsbericht abgegeben werden. Schwerpunkte im kommenden Haushalt werden sein:

- Neubau Bauhof/Feuerwehr
- Anbau an Sekundarschule
- Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes
- Straßenbauprogramm
- Neubau Kindergarten an der Grundschule Eitorf
- Umsetzung des Programms Gute Schule 2020
- Bau Kleinspielfeld am Sportplatz Eitorf
- Umbau Grundschule Mühleip für die Übermittagsbetreuung

Umsetzung des Programms „Gute Schule 2020“

Am 6. Februar 2017 beschloss der Rat der Gemeinde über die geplante Verwendung der Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“, aus dem vier Jahre lang je 434.049 Euro gewährt werden. Die im Jahr 2017 vorgesehenen Maßnahmen können nicht wie geplant umgesetzt werden. Bei den Aus-

schreibungen für die Sanierung der Feuchträume der Dreifachhalle ergaben sich aufgrund der konjunkturellen Lage derart hohe Ergebnisse, als dass eine Auftragsvergabe wirtschaftlich nicht zu verantworten war. Insofern wurde hier nur ein Teilbetrag der vorgesehenen 340.000 Euro verbaut. Dies soll nun in 2018 nachgeholt werden, was aufgrund der Vorgaben des Programms einmalig möglich ist. Ebenfalls nicht umgesetzt werden konnte die Umsetzung der „Aufrüstung der digitalen Infrastruktur der Schulen“ mit 100.000 Euro. Hier zeigte sich, dass ein enorm hoher Abstimmungsbedarf besteht. Ob und inwieweit das vorgesehene Programm an dieser Stelle auch tatsächlich umgesetzt werden kann, wird derzeit verwaltungsintern noch beraten. Gegebenenfalls soll die Prioritätenliste geändert werden. In diesem Falle würde eine gesonderte Vorlage für den HA/Rat erstellt werden.

Weitere Informationen werden gegebenenfalls in der Sitzung mündlich gegeben.